



Evangelisches

JOURNAL AHR

Ausgabe 2 / 2020 EXTRA

Magazin der evangelischen Kirchengemeinde Lahr



Aus dem Inhalt:

EXTRA: Kirche von zu Hause
Seite 4-20

GAW - Corona - Nothilfe
Seite 26-27



Blitzlichter aus dieser Ausgabe



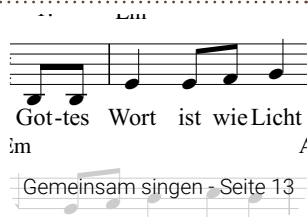
EXTRA: Kirche von zu Hause: Alle beieinander ... - Seite 4



Konfirmationen - Seite 28



Abschied Waldmanns - S. 23



Got-tes Wort ist wie Licht
im

Gemeinsam singen - Seite 13



Regenbogen malen - Seite 15



Jugend virtuell - Seite 19

Inhaltsverzeichnis

03 Willkommen	23 Abschied Pfarrehepaar Waldmann
04 EXTRA: Kirche von zu Hause	24 Interview neue Vorsitzende
12 EXTRA: Impulse Kirchenmusik	26 GAW - Sammlung
15 EXTRA: Impulse Kinder & Familien	28 Kreuzgemeinde
19 EXTRA: Impulse für Jugendliche	30 Auferstehungsgemeinde
20 EXTRA: Diakonisches Werk	32 Freud und Leid
21 Abschied Pfarrer Luy	34 Kontaktseiten/ Impressum

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Ein Gebet für den Abend ...

Ich treffe dich auf den Balkonen,
von denen in italienische Straßen deine
Zuversicht gesungen wird.

Ich treffe dich in den Zetteln
an den Türen,
an denen Nachbarn durch Hilfe
für andere deine Liebe üben.

Ich treffe dich in der Fürsorge,
die meine Liebsten auf allen Wegen
um mich kümmern lässt.

Ich treffe dich im Gebet,
selbst in den stillen, kurzen,
und du trägst meine Ängste mit.

Auch in schwierigsten Zeiten,
auch in der Unsicherheit,
in der Distanz,
im Stillstand
bist du da.

In unzähligen Malen
„Fürchte dich nicht!“
hast du uns das mehr als versprochen.

Gott, auch wenn die Türen deiner Häuser
geschlossen und ihre Bänke leer sind,
feiern wir dich im Gottesdienst -
immer dort, wo ich dich treffe.

Veronika Rieger,
angehende Pfarrerin
hat dieses Gebet geteilt auf Instagram
unter herz.netz.werk



Danke !!!

Wir haben in kürzester Zeit diese Sonderausgabe des Journals erstellt und innerhalb einer Woche soviel junge Menschen als Austeiler*innen gewonnen, dass Sie es bereits heute in Händen halten. Ich danke allen für diese Hilfsbereitschaft!

Und ich DANKE allen die daran mitwirken, dass auch in dieser schwierigen Zeit unser Gemeindeleben weitergeht: Unseren Pfarramtssekretärinnen, unseren Erzieherinnen, unseren Hausmeistern, unseren Reinigungskräften, unseren Ehrenamtlichen ... und allen die auch sonst noch wirken - Herzlichen Dank!

Bleiben Sie behütet !



Es grüßt Sie herzlich,
Gemeindediakonin
Anna Lohf,
Kreuzgemeinde.



Alle beieinander

„Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort“ (Apg 2, 1). Später heißt es sogar: „Die das Wort aufnahmen, ließen sich taufen, etwa dreitausend Menschen“ (Apg 2, 41). Da wäre in Zeiten von Corona schon längst die Polizei gekommen.

Aber das wäre dann keine Christenverfolgung, sondern nur Doofenverfolgung gewesen, oder? Ich finde richtig, was die Landes- oder Bundesregierung für die Corona-Zeit an Vorschriften erlässt, aber ich bin etwas beunruhigt über die Leichtigkeit, mit der sie das offenbar kann.

Nach der Rechtsgrundlage wird in den Nachrichten kaum nachgefragt – warum auch? Es leuchtet ja ein, es ist richtig und vernünftig so. Ich möchte diese Maßnahmen auch nicht in Frage stellen, aber ich möchte bewusst machen, dass die kirchliche Umsetzung dieser Maßnahmen, so richtig sie ist, in der Kirchengeschichte einmalig dasteht. Ein Bewusstsein dafür zu haben ist wichtig für die Zeit nach Corona! Denn diese Maßnahmen berühren einerseits das Verhältnis von Kirche und Staat, zum anderen zwingen uns diese Maßnahmen, darüber nachzudenken, was christlicher Glaube eigentlich nötig hat und was nicht.

Überlegungen zu beiden Bereichen sind eine Chance für uns als Kirche. Das Pfingstfest ist ein sehr guter Anlass, um

diese beiden Fragen zu bedenken, denn da ging es ja los mit der Kirche Jesu.

Die Kirche zieht in der Corona-Zeit mit dem Staat an einem Strang, sie setzt die staatlichen Einschränkungen in kirchliche Weisungen um. Das macht Sinn, aber wir müssen uns bei allen Entscheidungen auch immer fragen: Wollen wir, dass Menschen sich nicht anstecken, oder wollen wir nur nicht schuld sein, wenn sie sich anstecken? Wollen wir nur keinen Ärger?

Zum andern: Der Punkt, an dem wir als Christinnen und Christen Gott mehr gehorchen müssen als den Menschen (Apg 5, 29), ist längst noch nicht erreicht, und das wird er in der Corona-Krise vermutlich auch nicht. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass es diesen Punkt gibt.

Die Frage von Pfingsten muss immer wieder neu und vor allem kirchlich souverän beantwortet werden: „Was sollen wir tun?“ (Apg 2, 37). Ob sich die Antwort der Kirche mit der Antwort des Staates deckt oder vielleicht auch mal nicht deckt, das ist keine Frage der Vernunft oder der Richtigkeit, sondern allein die Frage nach der Christuskirche. Was die Christuskirche braucht, steht immer höher, als was auch immer ein Staat verordnet.



Die aktuellen Maßnahmen gegen Corona vertragen sich mit der Christuskirche. Aber es muss deutlich bleiben: Das ist der Grund, warum wir diese Maßnahmen kirchlich umsetzen.

Deshalb fordert uns gerade das Pfingstfest in Corona-Zeiten zu wichtigen Fragen heraus:

Was ist für den Glauben an Christus verzichtbar (A) und was ist unverzichtbar (B)? Beispiel: Was ist das Abendmahl – bewirkt es etwas, fällt das unter (A) oder (B) – oder die Taufe oder die Versammlung oder die Predigt. Kann man das in Krisenzeiten weglassen oder nicht?

Es muss deutlich bleiben: Das können wir nicht einfach genauso gut tun wie lassen, sondern wir lassen es jetzt, schmerzlich, um Menschen nicht in Konflikte zu stürzen; dass wir es lassen, ist unser Opfer für den öffentlichen Frieden. Das geht weder einfach noch unbefristet.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Diskussion der katholischen Kirche in Italien mit dem italienischen Staat in Bezug auf die Feier der Eucharistie. Es wird deutlich: Die christlichen Kirchen und Gemeinschaften beantworten die skizzierten Fragen auch in der Corona-Zeit durchaus unterschiedlich.

Der Staat, die Gesellschaft und die Kirche Jesu wollen nicht das gleiche. Wir können jetzt in der Corona-Zeit ein gutes Stück des Weges Hand in Hand gehen, aber das hat die Kirche frei entschieden mit Blick auf Christus, und sie wird immer frei entscheiden.

Ich bin erleichtert darüber, dass wir in dieser Corona-Zeit staatskonforme Entscheidungen treffen konnten. Alles andere wäre sehr anstrengend geworden. Aber wenn wir das mal nicht können, müssen wir bereit dazu sein.

Das betrifft auch andere Bereiche, die unsere Christuskirche berühren und für die es von Seiten des Staates bereits Regelungen gibt, zum Beispiel zu Krieg und Frieden, Lebensanfang, Lebensende, Produktion von Nahrung und Kleidung, globale Industrie und Handel.

Welche Antworten hat die Kirche, welche Antworten hat der Staat in diesen Bereichen zur alten Frage von Pfingsten: Was sollen wir tun? Insgesamt, mit Blick auf die Gesamtheit und Vielfalt dieser Themen würde ich sagen: Wir sollten als Kirche sehr viel mehr Ärger wollen.



Ihr Jochen Waldmann, Pfarrer in der Auferstehungsgemeinde, Predigtbezirk Erlöserkirche und am Gemeindezentrum Philipp Melancthon



Fehlt Sie Ihnen auch, die Gemeinschaft?

Mir schon, ich vermisse gemeinsame Erlebnisse, angeregte Diskussionen bei persönlichen Begegnungen. Mir fehlt das gemeinsame Lachen und miteinander Anpacken. Distanz ist angesagt, und das fällt sehr schwer!

So selbstverständlich war es uns, andere Menschen zu treffen, wo auch immer wir es gewollt hatten. Sei es bei einem verbindenden Hobby, beim Sport, bei Vereinsversammlungen, bei Gottesdiensten oder an den Stammtischen.

Und nun? Nun bemühen wir uns, etwas von der Gemeinschaft virtuell herzustellen, und dabei in Verbindung zu kommen. Es gibt inzwischen viele Vernetzungsangebote, und sie werden genutzt, zumindest von denjenigen, die über modernen Techniken verfügen. Es gibt Aktionen, bei denen gemeinsam von den Fenstern aus applaudiert wird für Menschen, die trotz der Gefahren ihre Berufe zu unserer Versorgung ausüben, es wird gesungen, musiziert.

Dies alles zeigt uns, dass wir trotz dieser hochmodernen, grenzenlosen, alles ermöglichenden, globalen Zeiten

soziale Wesen geblieben sind. Wir benötigen Gemeinschaft.

Die Kirchen fragen sich schon lange, warum so viele Austritte zu verzeichnen sind. Bei den jungen Neuverdienern stellt sich bei der Mitgliedschaft schnell die Kosten-Nutzen-Frage. Ein Hinweis auf dieses Phänomen weiß Herr Prof. Raffelhüschen von der Univ. Freiburg, er beschreibt es so: „Vom Grundsatz her bieten die Kirchen ein einzigartiges Angebot: Glaubensgemeinschaft und Gemeinsinn. Beides steht bei den jungen Leuten hoch im Kurs. Doch nur wenige verbinden diese Begriffe mit Kirche“.

Darüber sollten wir uns Gedanken machen! Wie bringen wir das an die Frau/den Mann? Unsere Gemeindiakoninnen machen das vorbildlich. Da gibt es die „Weekly News“ per Whatsapp mit vielen Aktionstipps für die jungen Menschen. Und sie werden angenommen, das ist ein schönes Zeichen.

Lassen Sie uns generationenübergreifend Denken lernen!



Es grüßt Sie Petra Bredemeyer

Liebe Gemeindemitglieder,

die Fasten- bzw. Passions- und Osterzeit ist im allgemeinen Bewusstsein der Menschen viel weniger verankert als die Advents- und Weihnachtszeit.

Das hat seine Gründe: Die vielen Lichter in der dunklen Jahreszeit, das Jesuskind in der Krippe. Das spricht viel mehr an. Und auch der Handel macht hier sein Hauptgeschäft. Die Passions- und Osterzeit kann da nicht mithalten.

Dabei liegen gerade von Palmsonntag bis Ostersonntag so grundsätzliche und gegensätzliche Lebenserfahrungen und Emotionen ganz dicht nebeneinander:

Da sind der Jubel über den Einzug Jesu in Jerusalem und die Hoffnung, dass er das neue Friedensreich aufrichtet, dann das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern mit der Ankündigung des Verrats. Es folgt der Gebetskampf des angstvollen Jesus im Garten Gethsemane. Dann kommen die Soldaten und verhaften Jesus- Er wird verhört und gefoltert. Währenddessen verleugnet Petrus im Hof seinen besten Freund. Das Ganze endet schließlich in der großen Hoffnungslosigkeit mit dem Tod Jesu am Kreuz an Karfreitag.

Ein Spannungsbogen, der kaum zu überbieten ist (von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt; von großer Zustimmung zu blankem Hass). Ganz große Emotionen. Und nach dem offensichtlichen Scheitern mit dem Tod am Kreuz, dann noch die unerwartete Wendung am Ostermorgen: das Grab ist leer - Jesus lebt,



Gott hat ihn auferweckt und den Tod ein für alle Mal besiegt. Ungläubiges Staunen, das dann allmählich in den Osterjubel übergeht, der sich bis heute durchhält.

In diesem Jahr nun können wir das alles gar nicht so erleben.

Die vielfältigen Gottesdienste und Andachten müssen ausfallen. Dabei sind wir gerade bei diesen tiefgehenden Emotionen auf Gemeinschaft angewiesen: alleine jubeln ist längst nicht das wie es gemeinsam tun (das weiß jeder Sportfan), in (großer) Gemeinschaft miteinander essen hat eine ganz andere Qualität als alleine oder nur im kleinen Kreis, in Angstsituationen ist niemand gerne allein, es hilft schon, wenn jemand einfach bei mir bleibt.

--> Lesen Sie weiter auf Seite 8



Und wenn jemand stirbt und wir ihn begraben, dann tut es gut, wenn eine Trauergemeinde das mitträgt. Und der Ruf „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden“ klingt viel überzeugender, wenn er in einem feierlichen Ostergottesdienst ertönt.

Das alles fehlt uns jetzt fast komplett. Statt körperlichem Beisammensein müssen wir uns auf die Gemeinschaft im Geist beschränken. Wir können jetzt nur über unterschiedliche Medien diese Tage begehen und sicher viele gute Impulse bekommen.

Aber vielleicht nutzen wir diese Ausnahmesituation dazu, uns in diesen Tagen im Glauben nicht nur mit denen zu verbinden, die wir in den Gottesdiensten treffen würden, sondern verbinden wir uns im Glauben jetzt ganz bewusst mit denen, die überall auf der Welt diesen Glauben leben:

Trauern wir mit denen, die nicht nur bei uns, sondern überall jetzt Menschen durch dieses Virus verlieren, leiden mit denen, die ihre Angehörigen nicht besuchen können, setzen wir uns in Gedanken mit denen an den Tisch, die jetzt alleine essen. Freuen wir uns mit denen, die wieder gesund geworden sind, wissen wir uns mit denen im Gebet verbunden, die ihre Ängste und Hoffnungen vor Gott bringen.

Erleben wir uns so als weltweite Gemeinschaft der Glaubenden und Heiligen. Kirche, das ist nämlich nicht nur unsere Gemeinde vor Ort. Kirche, das sind die vielen um den ganzen Globus, mit denen wir Glaube, Liebe und Hoffnung teilen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche und Osterzeit



Ihr Raimund Fiehn,
Pfarrer in der Auferstehungsgemeinde, Predigtbezirk Martinskirche und Mietersheimer Kirchle

Kirche von zu Hause

Wir möchten ihnen auf den nächsten Seiten vielfältige Angebote aus Lahr, aus Baden und darüber hinaus vorstellen.

Gerne weisen wir hier schon auf das Angebot der Evang. Kirche in Deutschland hin: www.kirchevonzuhaus.de

Kirche von zu Hause aus Lahr

Tägliche Mini-Telefon-Andacht

Jeden Tag können Sie eine kleine Mini-Telefon-Andacht aus Lahr unter der Rufnummer **07821 - 922 07 - 50** hören. Dort hören Sie jeden Tag einen ihrer Pfarrer*innen oder Gemeindediakoninnen auf Band. Die Andacht wird täglich ab ca. 13 Uhr aktualisiert. Bitte sagen Sie diese Information gerade an die älteren Gemeindemitglieder und auch Menschen in ihrem Bekanntenkreis weiter, die kein Internet haben.

Jeden Sonntag Video-Gottesdienst

Anstelle von Gottesdiensten in den Kirchen vor Ort feiert die evangelische Kirchengemeinde Lahr jeden Sonntag einen Gottesdienst online.

Unter www.kreuzgemeinde-lahr.de findet sich der Link zum aktuellen Gottesdienst-Video.

Den Gottesdienst an Karfreitag (10.4.) wird Pfr. Donner halten, an Ostersonntag (12.4.) ist Pfr. Luy an der Reihe.

Den musikalischen Part übernimmt jeweils Bezirkskantor Hermann Feist, unterstützt von wechselnden Solisten. Für alle, die sich mit dem Internet schwer tun, bleibt die Möglichkeit, den Fernsehgottesdienst in der ARD mitzufeiern.

Wir helfen beim Einkauf

Natürlich bietet die evangelische Kirche es auch an, für ältere und gefährdete Menschen den Einkauf zu übernehmen. Bitte melden Sie sich dafür in einem der Pfarrämter, siehe Seite 26-27.

Seelsorge am Telefon

Für Seelsorge und Gespräche stehen die Pfarrer*innen gerne am Telefon zur Verfügung. Melden Sie sich im Pfarramt oder direkt bei den Pfarrer*innen. Ihre Kontakte finden Sie alle auf Seite 26-27.

Kirche von zu Hause aus Baden

Abendgebet um 19:30 Uhr

Die evangelische Landeskirche lädt dazu ein, jeden Abend um 19:30 Uhr gemeinsam zu beten.

Während dieses Abendgebets wissen sich die einzelnen Menschen in ihren Wohnungen miteinander als Gemeinde verbunden. Der genaue Ablauf der Andacht kann ebenfalls unter www.kreuzgemeinde-lahr.de heruntergeladen werden.

Kirche von zu Hause aus Taizé

Abendandacht um 20:30 Uhr

Aus der Kommunität aus Taizé wird derzeit täglich mit einigen Brüdern um 20:30Uhr eine Andacht übertragen. Sie finden Sie unter: www.taize.fr/de



Vorschlag für eine häusliche Abendmahlsfeier (zu Ostern) angesichts der Corona-Pandemie

ABLAUF:

Einladung / Ankündigung

Ein Mitglied der Tischgemeinschaft zündet eine Kerze an. Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:

„Jesus Christus ist das Licht der Welt.“

Ein Mitglied der Tischgemeinschaft stellt den Teller mit Brot und den Kelch auf den Tisch. Die Leiterin/der Leiter der Feier sagt:

„Jesus Christus hat mit vielen Menschen gegessen und getrunken. Er hat gesagt: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir feiern jetzt miteinander das heilige Abendmahl. Dabei vertrauen wir auf seine Nähe.

Lied

Je nachdem, an welchem Tag das Abendmahl gefeiert wird, zum Beispiel:

EG 577 Wo zwei oder drei oder

EG 597 Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel (an Ostern) oder

EG 598 Herr, du hast dich gern mit vielen Menschen an den Tisch gesetzt

Biblische Lesung

Gründonnerstag: Matthäus 26,17-30

Karfreitag: 2. Korinther 5, 19-21

Ostersonntag: Johannes 20,11-18

Ostermontag: Lukas 24,13-35

Gebet

Gütiger Gott,
du hast deinen Sohn Jesus Christus zu uns gesandt,
damit wir an ihm deine Liebe erkennen und zum Leben finden.

Er hat sein Leben hingegeben für alle.

Er ist auferstanden vom Tod.

Durch ihn schenkst du uns Vergebung aller Sünden und unzerstörbares Leben.

Dafür danken wir dir.

Amen.

Einsetzungsworte

Der Leiter /die Leiterin der Feier erhebt sich und nimmt die Abdeckung von Brot und Kelch/Weinglas. Er/sie nimmt den Teller mit dem Brot uns spricht:

„In der Nacht, als er verraten wurde, nahm Jesus Christus das Brot, dankte und brach's und gab's den Seinen uns sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Er/sie stellt den Teller ab und nimmt den Kelch/Weinglas und spricht:

„Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.“

Gebet mit Bitte um den Heiligen Geist

Wir bitten dich, Gott:

Erfülle uns mit deinem Geist.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen.

Segne unsere Gemeinschaft, lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sei bei allen,

die in diesen Tagen den Tod und die Auferstehung deines Sohnes feiern und stärke sie in dieser schwierigen Zeit.

Steh den Kranken bei und sei bei denen, die sie pflegen und um ihre Heilung kämpfen.

Hilf uns, aufeinander acht zu haben und an der Hoffnung festzuhalten.

Vater unser

Gemeinsam beten wir,
wie Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einladung

Seht, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Austeilung

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt ein Stück Brot vom Teller und gibt es der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten: *„das Brot des Lebens – für dich“*

Nachdem derjenige / diejenige das Brot gegessen hat, nimmt er/ sie ein weiteres Stück Brot vom Teller und gibt es dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten. Und so weiter, bis alle gegessen haben.

Die Leiterin / der Leiter der Feier nimmt den Kelch/Weinglas und gibt ihn der Nachbarin / dem Nachbarn mit den Worten: *„der Kelch des Heils – für dich“*

Nachdem derjenige / diejenige daraus getrunken hat, gibt er/ sie ihn dem Nachbarn / der Nachbarin mit den gleichen Worten weiter. Und so weiter, bis alle getrunken haben.

Nachdem alle gegessen und getrunken haben, deckt die Leiterin / der Leiter Brotteller und Kelch wieder ab.

Dankgebet (Lasst uns beten.)

Gütiger Gott,

wir danken dir für die Gemeinschaft mit dir und untereinander.

Wir danken dir für alles, womit du uns stärkst und unsere Hoffnung nährst.

Bleibe bei uns in diesen Tagen mit deinem Segen. Amen.

Segenslied

EG 170 Komm, Herr, segne uns oder

EG 171 Bewahre uns, Gott



Keine Kirchenmusik bis zum Sommer?

Ich beginne es zu spüren, dass mir das gemeinsame Singen fehlt. Eigentlich würde ich jetzt die Termine ins Journal setzen und Ihnen sichtbar machen, für die wir mit den Kindern, den Jugendlichen, den Erwachsenen proben, singen, üben und vorbereiten würden. Und dann würde es in mir klingen, was wir alles schon begonnen haben, singend kennenzulernen. Stattdessen heißt die Devise jetzt abwarten, wann wir wieder beginnen dürfen und wann dann aufgeführt oder präsentiert werden kann. Es kann traurig stimmen, was mir damit fehlt.

Hier möchte ich stattdessen ermuntern, sich einmal 2 Lieder vorzunehmen, vielleicht daheim zu singen:

In unserem Gesangbuch fand ich das Lied 296, das den Psalm 131 aufnimmt:

(EG 296)

In der 2. Strophe heißt es: „Meine Hilfe kommt mir von dem Herrn, er hilft uns

EG 296 ich heb mein Augen sehlich auf

Ich heb mein Au - gen seh - lich auf und seh die Ber - ge hoch hin - auf,
wann mir mein Gott vom Him - mels - trohn mit sei - ner Hilf' zu - stat - ten komm.

ja von Herzen gern. Himmel und Erd hat er gemacht, hält über uns die Hut und Wacht.“ Und in der letzten Strophe heißt es wie in unsere Situation gesungen: „Der Herr dein Ausgang stets bewahr', sind Weg und Steg auch voll Gefahr, bring dich nach Haus in seinem Geleit von nun an bis in Ewigkeit.“

In unserem Neuen Anhang finde ich zur Corona-Virus-Zeit unter der Nummer 147: „Gottes Wort ist wie Licht in die Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“ Diesen Kanon kann ich immer wieder singen, um mir selbst Zuversicht zuzusingen. Vielleicht haben Sie das Lied bzw. den Anhang noch nicht, deshalb drucken wir ihn hier ab:

(NL 147)

Mit dem Singen kann ich mich fröhlicher, zuversichtlicher stimmen. Und diese beiden Lieder, oder auch „Der Mond ist aufgegangen“ sichern uns Gottes Behütung und Geleit zu. Singen Sie und bleiben Sie behütet!

Ihr Kirchenmusiker Hermann Feist

1. Em Am Em H7 Em 2.
Got - tes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoff - nung und Zu - kunft ge - bracht. Es gibt
Em Am Em H7 Em
Trost, es gibt Halt in Be - dräng - nis, Not und Äng - sten, ist wie ein Stern in der Dun - kel - heit

Liedportrait: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ Song über das Glück, vorgestellt von Martin Groß

Die Suche nach dem Glück liegt in der Natur des Menschen. Gerade in der derzeitigen weltweiten Krise stellen wir uns verstärkt die Frage nach dem Glück. Es ist viel über Glück geschrieben und gedacht worden. In der amerikanischen Verfassung hat Thomas Jefferson das Recht auf Glück gesetzlich verankert. Sogar die Mathematik hat sich von alters her bis heute ausgiebig mit dem Glück beschäftigt. Wen wundert es, dass das menschliche Glück auch in Kirchenliedern thematisiert wird. Im neuen Anhang besingt das Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ die Suche nach dem Glück. Es ist im neuen Anhang zum Gesangbuch der Evangelischen Landeskirche unter der Nummer 116 zu finden.

Leider ist die Suche nach dem Glück auch mit einer gewissen Unruhe sogar Ruhelosigkeit verbunden. Wie viel Glück wird gesucht im Streben nach Macht, Reichtum und oberflächlicher Unterhaltung? Man möchte einen Traumberuf, einen Traumpartner, uneingeschränkte Freiheit gar ein

üppiges Bankkonto vielleicht auf Kosten anderer. Wie schön und angenehm ist es, sich alles zu leisten, was man sich wünscht. Das Glück hat viele Schattierungen! Aber zu welchem Preis?

Das Lied nennt andere Begriffe, die zum Glück führen: Friede, Freiheit, Hoffnung, Beherrtheit, Beistand, Heilung, Liebe, Ganzheit und Zukunft. Aus ganz bestimmten Lebenssituationen heraus wird Glück gesucht: In Sorge, in Schmerz, aus Ohnmacht, in Furcht und in Krankheit und Tod. Auf jeden Fall ist der Durst nach Glück offenbar unstillbar.

Augustinus, der Philosoph und Kirchenlehrer, hatte eine bewegte und unruhige Jugendzeit, stets auf der Suche nach Glück. Er führte als junger Mann, so wird berichtet, ein ausschweifendes Leben. In seiner Autobiographie (Confessiones - Bekenntnisse), die zu den Texten der Weltliteratur zählt, schreibt der erwachsene Lebermann: „Unruhig ist mein Herz, bis es Ruhe findet in dir“. Im Refrain des genannten Anhangsliedes steht es so: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu seh'n, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst“. Und ganz im



Sinne des Religionsphilosophen Martin Buber, der den hebräischen Name von JAHWE (JHWH) wunderbar und treffend mit „Ich bin immer bei Dir“ übersetzte, endet das Lied mit einer Bitte, nämlich: „Sei da, sei uns nahe,Gott“.

Dafür, dass das Lied Menschen, die es hören und singen, in's Herz trifft, ist der Text, aber noch viel mehr die Musik verantwortlich. Sie ist ein Ohrwurm. Hat man das Lied gesungen, bleibt es lebendig in Erinnerung. Dabei hat die Musik einen ganz rationalen Aufbau. Ich wäre kein Musiker, würde ich nicht voller Bewunderung darüber schreiben. Das Anhangslied ist konstruiert nach allen Regeln der Liedkunst: Mehrfach wiederholte Quintfallsequenzen mit Vorhalt auf dem Wort „Sehnsucht“. Das Quintfallgerüst schafft Spannung, sorgt aber beim Abfall zur Kadenz hin für harmonische und beruhigende Entspannung. Refrain und Strophe sind symmetrisch aufgebaut. Es besteht strikte 8-Taktigkeit (2x2x8). Die Zahlen 2, 4, 8, 32 sind konstitutiv, Teil einer geometrischen Folge. Wie schön, dass mit mathematischer Struktur gekonnte Musik Eingang in die Herzen der Menschen findet.

Übrigens: Der Song hat eine längere Geschichte. Anne Quigley hat ihn 1973 in englischer Sprache komponiert, 1986 wurde er von Eugen Eckert für die Frankfurter Band HABAKUK in's Deutsche übertragen. Hitverdächtig war der Song von Anfang an. Nach über 40 Jahren hat er nun als Song für Jung und Alt Eingang in unsere Gottesdienste gefunden, hoffentlich auch hier hitverdächtig.

100 Jahre Evangelischer Kirchenchor Dinglingen

Vieles ist in diesen Tagen ungewiss. Wir wissen heute nicht, ob das Chorjubiläum am 5. Juli gefeiert werden kann.

Da auch die Konfirmationen verschoben werden müssen, ist u.a. auch der 5. Juli als möglicher Ausweichtermin vorgesehen. Sollten an diesem Sonntag Konfirmationen gefeiert werden können, feiern wir das Chorjubiläum am 5. Juli als Abendgottesdienst um 18 Uhr. Ansonsten wird es in den Herbst verschoben.

19.00 Uhr Abendsingen auf dem Balkon

Täglich um 19.00 Uhr lädt die Evangelische Kirche alle Menschen ein, gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen oder zu musizieren – jeder und jede auf seinem Balkon oder im Garten. Denn Singen verbindet und tut gut.

Weitere Konzerte und kirchmusikalische Veranstaltungen

Durch die Corona-Krise sind Konzerte und kirchenmusikalische Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt. Wie es weiter geht erfahren Sie zeitnah auf der Homepage der Bezirkskantorei: www.bezirkskantorat-lahr.de

Und in der lokalen Presse bzw. den Schaukästen.



Kinder malen Regenbögen

Vor kurzem bin ich ein bisschen Spazieren gegangen und da habe ich eine Entdeckung gemacht. An ganz vielen Fenstern habe ich bunte Regenbögen gesehen: auf Papier gemalt oder mit bunten Papierstreifen, mit Fingeralfarbe direkt an die Fensterscheibe oder aus vielen zerrissenen Papierstückchen. Vielleicht hast du beim Spazierengehen mit deiner Familie auch schon welche entdeckt?

Aber wieso malen Kinder Regenbögen an die Fenster?

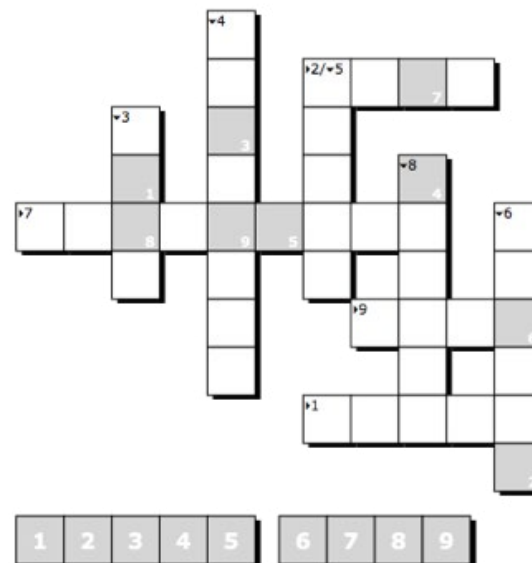
Na, zum Beispiel, damit uns beim Spazierengehen nicht so langweilig ist und wir immer wieder Neue entdecken können. Und damit wir sie zählen können. Und damit wir wissen, dass in den Häusern auch



gerade Kinder wegen dem Coronavirus zu Hause bleiben. Das ist ganz wichtig!

Wenn du noch keinen Regenbogen an deinem Fenster hast, dann aber los! Male einen wunderschönen Regenbogen für deine Fenster und mache anderen damit eine Freude!

Hast du eigentlich gewusst, dass es in der Bibel auch eine Geschichte mit einem Regenbogen gibt? Lese sie in deiner Kinderbibel nach. Du findest sie, wenn du <--- <--- <--- dieses Rätsel löst:



1. Wie heißt ein kleiner Hund?
2. Ein kleines Schiff:
3. Immer zwei sind ein:
4. Ein Gemüse, ähnlich wie eine Gurke:
5. Die Bienen fliegen von ... zu ...
6. Wie werden Jesus Freunde auch genannt?
7. Eine Nudel, die ganz lang und dünn ist:
8. Vater unser im ...
9. Am Ende von einem Gebet sagen wir:

(Lösung auf Seite 16)



Wir bleiben zu Hause - Tagebuch

Schreibe oder male auf, was Du jeden Tag gemacht hast, was gut oder weniger gut war. Du kannst auch Fundstücke aus dem Wald oder Park einkleben, die Du beim Spaziergang oder Gartenbesuch gefunden hast ...

Liebe Grüße – Post für Freunde und Bekannte

Welcher Person möchtest Du gerne eine Geschichte erzählen oder von Deinen „Wir bleiben zu Hause“ Aktionen berichten? Eine Idee? Dann bastle, male oder schreibe los... Der Empfänger Deines Briefes wird sich sicherlich sehr freuen und vielleicht bekommst Du auch eine Antwort.

„Zu Hause“ Schatzsuche

Dein Zuhause ist voller Schätze! Wusstest Du das? Nein, dann wird es an der Zeit auf Schatzsuche zu gehen ...

- ... in den Schubladen
- ... unter Deinem Bett
- ... oder unter dem Sofa
- ... in den kleinsten Ecken
- ... Deines Zimmers
- ... in den Hosentasche
- ... im Garten oder Hof
- ...

Für Deine Schätze brauchst Du natürlich eine Schatzkiste, dafür eignet sich ein Eierkarton, eine kleine Schuhschachtel

oder ähnliches. Mit Papier, Kleber und Farbe wird daraus ganz schnell ein besonderer Ort für Deine Schätze!

Fingerstempeln

Das brauchst du:

- Stempelfarbe oder Wasserfarbe
- (buntes) Briefpapier
- ... oder Karten mit Umschlag
- Filzstifte, Fineliner etc.
- Pinsel

Und so geht's:

Die Anleitung ist wahrscheinlich kaum nötig, weil die Motive selbsterklärend sind. Wenn du statt Stempel-Fingerfarbe Wasserfarbe verwendest, pinselst du einfach den Finger mit der Farbe ein und stempelst dann. Vor jedem Farbwechsel musst du die Finger gut sauber machen, damit sich die Farben nicht vermischen. Dann trocknen lassen und Augen, Ohren, Beine und mehr dazu malen.

Weitere digitale Tipps für Dich & Deine Eltern findest du bei uns eine ganze Liste auf www.kreuzgemeinde-lahr.de



Jugendarbeit digital und virtuell

Auch in diesen Zeiten stehen unsere Jugendangebote nicht still. Wir bleiben verbunden über digitale Medien und überlegen uns neue Formen, wie wir Gemeinde und Gemeinschaft lebendig leben können.

Instagram

Auf Instagram über unseren Account „eg-jahr“ bleibt ihr zum Beispiel über unsere „weekly news“ immer auf dem Laufenden und bekommt noch mehr Einblicke in unsere Aktionen.

Über Ostern gibt es hier sogar eine #digitaleOstereierSuche bis Ostermontag, bei dem mehrere Accounts aus der evangelischen Jugend mitwirken Schau mal noch rein und rate mit!

Jugendtreff

Wir treffen uns weiterhin jeden Donnerstag zum Jugendtreff, um uns auszutauschen, gemeinsam Zeit zu verbringen und Spiele zu spielen. Natürlich von zu Hause aus über „Zoom“, per Handy und Laptop. Schreib uns gerne über Whatsapp, wenn du auch dabei sein willst.

Anna Lohf: 0173-1393172

Lisa Lüdemann: 0174-6660049

Bei Whatsapp haben wir eine „Jugendtreff Gruppe“, in der du aktuelle Infos und Aktionen mitbekommen kannst.

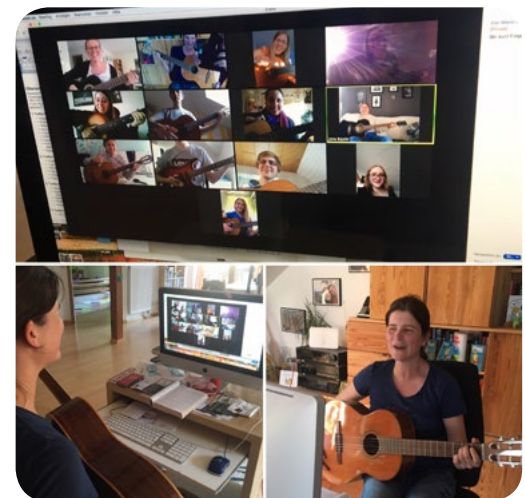
Endlich Zeit zum Gitarrespielen lernen!

Im März haben wir einen virtuellen Gitarrenkurs gestartet, um endlich mal wieder der verstaubten Gitarre aus der Ecke leben einzuhauchen.

Hast du auch noch eine zu Hause? Dann mach doch mit! Momentan treffen wir uns Mittwochs um 17:00 Uhr für absolute Einsteiger und um 18:00 Uhr für ein bisschen Fortgeschrittene über „Zoom“. Melde dich gerne bei Lisa (0174-6660049) oder Andrea (andrea.ziegler@kbz.ekiba.de). Gerne starten wir auch eine neue Gruppe für alle die noch einsteigen möchten.

JJanna_kitchenadventure

Du liebst das Essen von unseren Freizeiten oder probierst gern neues aus? Dann folge doch Johanna und Anna auf ihrem neuen Instagramaccount und probier die leckersten Rezepte live auf Zoom mit aus.





Diakonie Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau

Das Diakonische Werk in Lahr ist für Ratsuchende weiterhin erreichbar

Die Dienste des Diakonischen Werkes im Haus an der Stiftskirche beraten derzeit telefonisch und schriftlich.

Unter der zentralen Nummer:
0781/92376-30

sind zwischen 9:00 und 12:30 Uhr
Terminvereinbarungen möglich.

Über diese Nummer sind in der Regel Allgemeine Sozialberatung (KASA), Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung und Kindertagespflege zu erreichen.

Der Jugendmigrationsdienst und die Migrationsberatung in der Bismarckstraße 19 sind unter der Nummer 07821-32 99 840 erreichbar.

Da viele Fachkräfte im Homeoffice arbeiten, sind außerhalb der Präsenzzeiten Anrufbeantworter eingeschaltet.

Das Café Löffel in der Schützenstr. 41 hat für seine Besucher*innen montags, mittwochs und freitags zwischen 10:00 und 13:00 Uhr einen Notdienst eingerichtet (Post, Geldverwaltung, andere dringende Anliegen).

In dieser Zeit sind hauptamtliche Kräfte anwesend und telefonisch unter der Nummer 07821-271577 erreichbar. In der übrigen Zeit ist ebenfalls der Anrufbeantworter eingeschaltet, der regelmäßig abgehört wird.

Die Tafel Lahr ist weiterhin geöffnet. Verkaufszeiten sind montags, dienstags, mittwochs und freitags von 10-16 Uhr.

Die Zeiten wurden verlängert, damit sich nur wenige Kundinnen und Kunden gleichzeitig im Laden aufhalten. Sie werden einzeln hereingebeten, so dass der vorgegebene Abstand von 2 m eingehalten werden kann.

Außerdem gibt es weitere Schutzmaßnahmen für Mitarbeitende und Kunden. Warenspenden werden wegen der wechselnden Versorgungslage gerne entgegengenommen.

Alles gerne auch weitersagen!

Ihre Annedore Braun, Leitung

Die Verabschiedung von Markus Luy wird am 26. Juli um 10.15Uhr in einem zentralen Gottesdienst der Kreuzgemeinde in der Stiftskirche mit Dekan Becker stattfinden. Herzliche Einladung!

Interview zum Wechsel von Markus Luy nach Schiltach mit Fragen von Anna Lohf

„Lieber Markus, du wirst zum Sommer nach Schiltach wechseln. Auf was freust du dich dort?“

Ich freue mich auf eine Gemeinde mit weniger Gemeindegliedern. Vielleicht kann ich so den einzelnen Menschen mehr und besser gerecht werden. – Ich freue mich, dass ich auch in Schiltach wieder in einem Team arbeiten darf.

Aber, weil alles doch kleiner ist, bin ich auch froh, dass mich dort weniger Sitzungstermine als hier erwarten. – Ich bin gespannt auf die neue Gemeinde! – Und: Ich freue mich auf den Schwarzwald und ein Klima, wo ich, wo wir besser atmen können.

„Was wirst du mit deinem Wechsel nach Schiltach vermissen? Was ist dir hier besonders ans Herz gewachsen?“

Ein Orts- und Stellenwechsel heißt für mich vor allem auch Abschied zu nehmen von Menschen, die mir wichtig geworden sind.

Die werde ich, die werden wir als Familie vermissen. Und ich werde, wenn ich an viele einzelne aus dieser Gemeinde denke, auch Gespräche erinnern, von denen ich als Pfarrer am Ende selbst beschenkt nach Hause ging.

Ich werde die Kirchen vermissen, die Stiftskirche, die Burgheimer Kirche: die uralten Gotteshäuser in Lahr. Ich werde ihre Räume vermissen, aber auch das, wofür sie Raum bieten, Gottesdienste und Gebet und die Musik besonders, welche diese Kirchen zu wunderbaren Klangräumen macht.

Wer hat schon das Glück mit einem leidenschaftlichen Bezirkskantor arbeiten zu dürfen, der – zu allem was er Sonntag für Sonntag an der Orgel und oft am Dirigierpult der Kantorei uns musikalisch schenkt – es fertig bringt hunderte Kinder aus allen Ecken Lahrs zum Adventsingen in der Stiftskirche zu vereinen?

Und an Silvester und Erntedank werden, das weiß ich schon jetzt, meine Gedanken bei den konzertanten Gottesdiensten in der Burgheimer Kirche sein. Ja, und welchem Pfarrer ist es geschenkt, einen Gottesdienst mit dem Café-Löffel-Chor zu feiern? Das alles werde ich vermissen.

[Lesen Sie weiter auf Seite 22 -->](#)



Der Kindergarten in Burgheim, dem ich als Pfarrer und als Vater doppelt verbunden bin, wird mir fehlen, und dabei besonders etwa der Passions- und Osterweg, der uns mit den Kindern vom Hof des Kindergartens und dem Einzug Jesu in Jerusalem hin zur Auferstehung, zu Höhle und Altar in der Burgheimer Kirche geführt hat.

Ich bin dankbar für meine Ältesten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen zu reden, zu denken, zu arbeiten und Gottesdienst zu feiern immer mehr gewesen ist als nur eine Pflicht. Es ist nicht einfach so leichten Herzens, dass ich gehe... .

Es ist Zeit Adieu zu sagen: Was möchtest du uns „Lohrer“ noch mit auf den Weg geben?

Manchmal habe ich den Eindruck: die Kreuzgemeinde, das sind eigentlich viele Gemeinden im Kleinen. Es gibt die sonntäglichen Gottesdienstgemeinden – an der Stiftskirche und der Burgheimer Kirche und im Krankenhaus, in der Christuskirche und in Sulz.

Und daneben gibt es eine junge Gemeinde im Martinsgemeindehaus. Daneben erlebe ich eine Gemeinde im und um den Kindergarten, mit seinem Alltag, mit seinen Gottesdiensten.

Daneben gibt es die kleinen, oft verborgenen Gemeinschaften, Freundschaften, Kreise. Und daneben wiederum gibt es in Lahr natürlich noch so viele andere christliche Kirchen und Gemeinden.

Was ich den Lahrern – und der Kreuzgemeinde – wünsche: Dass das Bewusstsein füreinander wächst und es konkrete Räume der Begegnung gibt, wo man merkt: Wir sind zusammen Kirche.

Bei allen Unterschieden im musikalischen oder liturgischen Geschmack (die weniger Bedeutung haben, als wir ihnen geben!), sind wir durch Jesus Christus, durch Gott miteinander und füreinander verbunden.

Das ist kein exklusiver Club „Kirche“, sondern das wirkt auch in die Stadt, mit dem, was die Stadt eben auch braucht: wache, aufmerksame, kritische, solidarische, menschenfreundliche, Gott vertrauende Christinnen und Christen.

„Es ist Zeit Adieu zu sagen“, so sagst du, Anna. - Was soll ich, was kann ich mehr auf den Weg geben, als genau das? „A Dieu“ ist ein Segenswort und bedeutet: „Behüte, bewahre, begleite Euch Gott!“

Ihr Markus Luy

Abschied nach 12 Jahren

Am 1. April 2008 kamen wir nach Lahr in die Melanchthongemeinde. Frisch verheiratet wussten wir gar nicht, womit wir das Pfarrhaus füllen sollten...

Zuerst kam dann ein Hund ins Haus, nach und nach unsere drei Kinder. Im September 2014 bekamen wir dann noch eher ungewöhnlichen Zuwachs:

Die Erlösergemeinde in Kippenheimweiler gehört seitdem mit zu unseren Aufgaben. Kippenheimweiler liegt zwar von unserem Pfarrhaus ein gutes Stück weit entfernt, dank der sympathischen und unkomplizierten Menschen fühlten wir uns dort aber auch schnell sehr wohl.

Inzwischen ist der Hund gestorben und der älteste Sohn kommt nach den Sommerferien in die weiterführende

Schule. So lange sind wir schon hier in Lahr, so viel haben wir hier erlebt!

Wir sind gerne hier gewesen und immer noch gerne hier. Sie alle sind uns freundlich begegnet und haben uns so nett aufgenommen.

Wir fühlen uns wohl und werden Lahr sehr vermissen. Doch wie das bei Pfarrers so ist: Wir sollen die Stelle alle 10-15 Jahre wechseln und jetzt passt es bei uns mit den Kindern gerade gut.

Außerdem haben wir das Glück, zwei sehr schöne Pfarrstellen im Mannheimer Norden gefunden zu haben. Deshalb verlassen wir Lahr schweren Herzens zum 1. September.

Wir danken Ihnen für die schöne Zeit hier und wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Unsere Verabschiedung wird am 26. Juli um 15 Uhr im Gemeindezentrum Philipp Melanchthon (hoffentlich) stattfinden.

Es wäre schön, Sie dort oder auch schon früher zu sehen.

*Herzliche Grüße von
Miriam und Jochen
Waldmann*





Interview mit Susanne Oser



Interview mit Susanne Oser, neue Vorsitzende der Kirchengemeinde Lahr mit Fragen von Anna Lohf

„Liebe Susanne, wir freuen uns dich als neue Vorsitzende der Kirchengemeinde in Lahr vorstellen zu können.

Du bist für viele kein fremdes Gesicht, aber manchem musst du vielleicht doch noch einmal auf die Sprünge helfen - woher könnte man dich in Lahr kennen?“

12 Jahre Kirchenälteste erst Stiftskirche dann Kreuzgemeinde, Kindergottesdienst in der Stiftskirche, Krippenspiel und Kinderbibeltage, als Mitarbeiterin bei der Industrie- und Handelskammer, Tanzen bei der Tanzschule Yvette.

„Du bist gerade erst wieder in der Kreuzgemeinde als Ortsältestenkreis-Vorsitzende für die Burgheimer Kirche und die Stiftskirche wiedergewählt worden.

Nun bist du ebenfalls Vorsitzende der Kirchengemeinde für ganz Lahr. Was hat dich gereizt dich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?“

Es macht mir Freude mich zu engagieren. Ich scheue mich nicht davor Verantwortung zu übernehmen und mag Gremienarbeit.

Die intensiver Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamt ist sehr spannend und reizvoll.

„Durch die Corona-Situation sind wir gezwungen neue Wege zu gehen um unsere Gemeindemitglieder zu erreichen. Was wünschst du dir für Zukunft der Kirchengemeinde in Lahr?“

Besserer Austausch zwischen Auferstehungsgemeinde und Kreuzgemeinde, mehr Miteinander, wie es uns die Jugend schon vorlebt.

„Gibt es einen Bibelvers der dich durch Krisenzeiten begleitet hat?“

Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn. (Psalm 27,14)

Herzlichen Dank, für das Interview und Gottes Segen für deinen Dienst in unserer Kirchengemeinde!

Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird vom GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

Stiftung für Christliche Wertebildung
Christliche Wertebildung gGmbH



DIE WERTESTARTER* – für einen gelungenen Start ins Leben!

Ein stabiles Wertefundament hilft Kindern und Jugendlichen, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln – wir helfen, dieses Wertefundament zu bauen. Seit 2014 unterstützen wir Bildungsinitiativen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Gaben zu entdecken, sich selbst und ihren Mitmenschen liebevoll zu begegnen, füreinander Verantwortung zu übernehmen und sich mutig und vertrauensvoll den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Schließen Sie sich unserer Arbeit an. Werden Sie zum WERTESTARTER*!

Wir fördern christliche Bildungsarbeit – und damit eine zukunftsfähige Gesellschaft. Seit 2014 haben wir 207 Bildungseinrichtungen begleitet, gefördert und beraten. Darunter waren 31 Kita- und 18 Schulgründungen.

Bitte helfen Sie uns, christliche Werte in die Bildungseinrichtungen unseres Landes zu bringen!

Christliche Wertebildung gGmbH arbeitet im

Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung. Wenn Sie die Arbeit unserer gGmbH in Berlin unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre zweckgebundene Spende für die Gründung einer christlichen Kita.

Mit **30 EUR** ermöglichen Sie uns, eine telefonische Erstberatung finanziell abzudecken, mit **300 EUR** ermöglichen Sie eine Erstberatung vor Ort, mit **3.000 EUR** finanzieren Sie die komplette Beratung eines Kita-Gründungsteams bis zur Eröffnung einer christlichen Kita.

SPENDENKONTO

Spar- und Kreditbank Witten eG
Kontoinhaber: Christliche Wertebildung gGmbH
IBAN: DE18 4526 0475 0016 1357 00
BIC: GENODEM1BFG

Spendenzweck: Kita-Gründung
Als Dankeschön erhalten Sie von uns die Starthilfe 1 „Wir gründen eine christliche Kindertagesstätte“. Schreiben Sie uns eine Mail an info@wertestarter.de und teilen uns Ihre Adresse für den Versand der Starthilfe 1 mit.



Corona-Nothilfe für GAW-Partnerkirchen und ihre diakonischen und medizinischen Angebote

Innerhalb kürzester Zeit hat sich weltweit das kirchliche Leben evangelischer Diasporakirchen verändert. Mit großer Kreativität versuchen unsere Partnerkirchen mit digitalen Angeboten oder per Telefon ihren Gemeindemitgliedern nahe zu bleiben und sie geistlich zu versorgen.

Ganz besonders gefordert sind unsere Partnerkirchen in ihren diakonischen und medizinischen Angeboten.

ITALIEN: In Italien spitzt sich die Lage weiter zu. In Neapel gibt es ein evangelisches Krankenhaus, das von der Waldenserkirche und der Evangelisch-Lutherischen Kirche (ELKI) mitgetragen wird.

„Wir stehen am Vorabend einer sehr ernsthaften Ausweitung der Infektion. Die Gefahr besteht darin, dass zur Tragödie der Lombardei jetzt die des Südens dazukommt. Für uns ist es eine Frage von Stunden, nicht von Tagen“, schreibt Dekan Heiner Bludau von der ELKI.

In dem evangelischen Krankenhaus *“Ospedale Evangelico Betania“* fehlt es an allem: Lungen-Beatmungsgeräte, P3- Masken und andere medizinische Schutzvorrichtungen. – Das Krankenhaus gehört zum Gesundheitswesen der Region Campania.

Mit 158 Betten und 450 Mitarbeitern werden jährlich etwa 13.000 Patienten aufgenommen und zirka 50.000 Patienten in der Notaufnahme behandelt. Es liegt in einem der ärmsten Stadtteile der Stadt Neapel. Die Region Campania und die Krankenhäuser schlagen jetzt Alarm und haben zu einer Spendenkampagne *“Gemeinsam gegen Covid-19“* aufgerufen.

Das GAW wird eindringlich um eine Sonderhilfe gebeten, um medizinische Versorgung der Notfallpatienten zu gewährleisten.

SYRIEN: Die armenisch-evangelische Bethelgemeinde in Aleppo unterhält eine Poliklinik, die nach dem Ausbruch des Krieges errichtet wurde, weil die sonstige Gesundheitsversorgung zusammengebrochen ist. Die weltweiten COVID-19-Pandemie ist für das Bürgerkriegsland eine zusätzliche Last.

Es gibt keine Statistiken über die Zahlen der Infizierten. Die Angst ist aber groß, sich anzustecken, denn die ersten Fälle sind schon vor wenigen Wochen bekannt geworden. Die Poliklinik muss sich auf diese besondere Notlage einstellen.

Das GAW wird um eine Hilfe gebeten, um Schutzmasken und Desinfektionsmaterial, Fiebermessgeräte und weiteres Material für die medizinische Versorgung anzuschaffen.

VENEZUELA: *„Lieber am Virus sterben als am Hunger ...“* – Dieser Satz beschreibt die verzweifelte Lage im Land. Medikamente und Lebensmittel kauften sich Venezolaner bis vor Kurzem in Kolumbien.

Nun ist die Grenze wegen der Corona-Pandemie dicht. Das verschärft weiter den Mangel an allem im Land. Selbst in Krankenhäusern fehlt oft fließendes Wasser.

Tests auf den Coronavirus und Schutzkleidung für Ärzte und Pfleger sind absolute Mangelware. Das ökumenische Zentrum *Acción Ecumenica* in Caracas versucht soweit es geht, bei der medizinischen Versorgung zu helfen.

Im Straßenkinderheim *Casa Hogar* in Valencia werden dringend Lebensmittel benötigt für die 22 Jungen, die von der lutherischen Gemeinde betreut werden.

Das GAW will der lutherischen Kirche und der *Acción Ecumenica* helfen! Es gibt kaum Hilfswerke, die noch in Venezuela aktiv sind.

Unsere Partner sorgen sich auch um ihr kirchliches Leben, weil durch die Absagen der Gottesdienste und Gemeindeversammlungen keine Mitgliedsbeiträge und Kollekten mehr in die Gemeindekasse kommen.

Wie sollen Pfarrgehälter und die normalen monatlichen Kosten des Gemeindelebens (Gas, Wasser, Strom., Benzin) bezahlt werden?

Durch diese Ausfälle wird das Aufrechterhalten des kirchlichen Lebens und die Begleitung der weit verstreut lebenden Menschen erschwert.

Das GAW versucht unseren Partnerkirchen weltweit durch Gebet, solidarisches Handeln und Spenden zu helfen.

BITTE helfen Sie uns dabei. Gerade jetzt!

Aktuellsten Infos zur Situation in den Partnerkirchen weltweit im GAW-Blog: <https://glauben-verbindet.blogspot.com>

SPENDENKONTO

Gustav – Adolf - Werk Baden
IBAN: DE67 0410 0000 5067 88
BIC: GENODEF1EK1

Sie können auch **Online - Spenden** unter: <https://www.gustav-adolff-werk.de>

Wir danken Ihnen, für ihre Unterstützung!



Konfirmandenfrizeit 2020 mit Konfirmanden aus ganz Lahr.

Konfirmationen 2020

Aufgrund der aktuellen Situation durch das Coronavirus müssen die Konfirmationen leider verschoben werden. Wenn möglich, sind die neuen Termine für den 28.06., 05.07. (und evtl. 12.07.) geplant. Wenn dies nicht möglich sein wird, werden die Konfirmationen in den Herbst 2020 oder auf 2021 verschoben, damit wir gemeinsame Konfirmationsgottesdienste feiern können.

Konfirmationsanmeldung 2021

Jugendliche im Alter von 13 und 14 Jahren, getauft oder nicht getauft, sind herzlich eingeladen, sich auf die Konfirmation 2021 vorzubereiten und anzumelden.

Der Anmeldetermin zum Konfirmandenunterricht ist in ganz Lahr für die Auferstehungsgemeinde (ehemals Melancthon-, Erlöser-, Luther- und Paulusgemeinde) **und** die Kreuzgemeinde (ehemals Christus-, Stifts-, Petrus-, Johannes- und Friedengemeinde) am **Mittwoch, 15. Juli um 20 Uhr. Ort wird noch bekannt gegeben.**

Alle möglichen Konfirmand*innen werden in den nächsten Wochen angeschrieben.

Wir freuen uns auf Euch!

Rückfragen und Kontakt gerne im jeweiligen Pfarramt.

Neues aus dem Ältestenkreis

Gerd Möllmann wurde am 26.1.20 vom Ältestenkreis wieder als Vorsitzender gewählt. Stellvertreter wurde Pfr. Frank Schleifer. Weil bei der Kirchenwahl am 1. Dezember 2 Plätze nicht belegt werden konnten, wählte der Ältestenkreis am 18.2.20 zwei Älteste nach – Lola Ehinger und Maïke Lehmann.

Außerdem berief der Ältestenkreis Personen ins Amt des Ortsältesten, die hier im nächsten Journal mit Namen veröffentlicht werden und sie schon auf der Homepage einsehen können.

Neubesetzung der Pfarrstelle an der Stiftskirche

Da Pfr. Luy zum 1.9.20 Lahr verlässt und als Gemeindepfarrer nach Schiltach geht, muss die Pfarrstelle neu ausgeschrieben werden. Der Ältestenkreis hat dafür schon einen Ausschreibungstext verfasst. Wann die Landeskirche die Ausschreibung veröffentlicht, ist noch offen. Dass in der derzeitigen unsicheren Lage Bewerbungen noch vor den Sommerferien eingereicht werden, ist allerdings nicht zu erwarten. Es wird also ziemlich sicher eine Vakanzzeit geben.

Termine Juni – Juli

Leider können zum derzeitigen Zeitpunkt keine Vorhersagen über Termine gemacht werden, die im Frühsommer liegen. Die Landeskirche hat ausgeschlossen, dass

es vor dem 15. Juni wieder Gottesdienste gibt.

Ob größere Ereignisse wie das geplante Gemeindefest der Kreuzgemeinde in Burgheim oder das große Mitarbeitendenfest im Haus an der Stiftskirche stattfinden können, ist noch völlig offen.

Sicher ist, dass die für Mai geplanten Konfirmationen nicht stattfinden können. Ob ein Ausweichtermin im Juli möglich ist, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Denkbar ist auch eine Verschiebung der Konfirmationen in den Herbst.

Blitzlicht aus der Konfi-Arbeit im Februar

Im Konfi-Unterricht haben wir den 23. Psalm durchgenommen. Das Bild vom guten Hirten ist allerdings nicht mehr so ganz geläufig. Deshalb haben die Konfis dieses alte Lied in ihre eigenen Bilder übertragen. Eine der neuen Versionen wurde fast schon zu einem Danklied auf die Mutter – ganz passend für den Muttertag am 10. Mai. Hier ist es:

*Gott ist wie meine MUTTER.
Sie kocht mir jeden Tag
das beste Essen und Trinken.
Wenn ich traurig bin und meine Seele
neue Kraft braucht, tröstet sie mich.
Sie hilft mir, immer die richtigen
Entscheidungen zu treffen.
Ich habe keine Angst, wenn sie dabei ist.
Ihre Worte und ihr Beisein trösten mich.
Meine Mutter beschützt mich vor Feinden.
Sie sorgt um mich körperlich und geistlich.*



Impression von der Ältestenrüste

Konfirmationen 2020

Aufgrund der aktuellen Situation durch das Coronavirus müssen die Konfirmationen leider verschoben werden. Wenn möglich, sind die neuen Termine für den 28.06., 05.07. (und evtl. 12.07.) geplant. Wenn dies nicht möglich sein wird, werden die Konfirmationen in den Herbst 2020 oder auf 2021 verschoben, damit wir gemeinsame Konfirmationsgottesdienste feiern können.

Konfirmationsanmeldung 2021

Jugendliche im Alter von 13 und 14 Jahren, getauft oder nicht getauft, sind herzlich eingeladen, sich auf die Konfirmation 2021 vorzubereiten und anzumelden.

Der Anmeldetermin zum Konfirmandenunterricht ist in ganz Lahr für die Auferstehungsgemeinde (ehemals Melancthon-, Erlöser-, Luther- und Paulusgemeinde) **und** die Kreuzgemeinde (ehemals Christus-, Stifts-, Petrus-, Johannes- und Friedengemeinde) am **Mittwoch, 15. Juli um 20 Uhr.** Ort wird noch bekannt gegeben.

Alle möglichen Konfirmand*innen werden in den nächsten Wochen angeschrieben.

Wir freuen uns auf Euch!

Rückfragen und Kontakt gerne im jeweiligen Pfarramt.

Offene Martinskirche

In diesen Krisenzeiten ist die Martinskirche jeden Tag von 10-18 Uhr zum stillen Gebet geöffnet. Sie können kommen und in diesem besonderen Raum beten und Gottes Nähe spüren. Bis zu 5 Personen dürfen sich - mit 2 m Abstand zueinander - gleichzeitig in der Kirche aufhalten.

Sonntags zwischen 10 und 12 Uhr wird immer einer der Pfarrer anwesend sein. Es gibt aber keinen Gottesdienst und es dürfen natürlich auch keine Versammlungen von mehr als 5 Personen stattfinden.

Seniorenausflug

Der für den 16. Juli geplante Ausflug der Seniorinnen und Senioren der Auferstehungsgemeinde wird aufgrund der aktuellen Situation verschoben. Wir können derzeit nicht abschätzen, wann er nachgeholt werden kann, informieren Sie aber rechtzeitig.

Ortsälteste in der Auferstehungsgemeinde:

In den jeweiligen Predigtbezirken unterstützen den Ältestenkreis der Auferstehungsgemeinde noch folgende Ortsälteste: Helga Florian, Predigtbezirk an der Martinskirche
Mark Rinderspacher, Predigtbezirk am Mietersheimer Kirchle

Rudolf Gässler, Predigtbezirk an der Erlöserkirche

Ältestenrüste

Vom 13.-15. März, wenige Tage bevor die Kontaktreduzierungen verbindlich wurden, waren die Ältesten der Auferstehungsgemeinde zum ersten Mal zu einer Ältestenrüste in St. Peter im Haus Lindenberg zusammen.

Über die Inhalte und Ergebnisse dieses Wochenendes, bei dem wir von erfahrenen Gemeindeberatern begleitet wurden, berichten wir in der nächsten Ausgabe. Es war auf alle Fälle ein sehr konstruktives Miteinander, bei dem die Gemeinschaft untereinander wieder ein Stück gewachsen ist.



Evangelische Kreuzgemeinde Lahr, Zentrales Pfarramt

Pfarramt: Bei der Stiftskirche 2, 77933 Lahr
Telefon: 07821 - 92207- 30 und **Telefax:** 07821 - 991097
Mail: kreuzgemeinde.lahr@kbz.ekiba.de
Internetseite: www.kreuzgemeinde-lahr.de
Konto: IBAN: DE38 6645 0050 0004 9461 85
Öffnungszeiten: Mo bis Fr ab 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr und
am Mi zusätzlich 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
(Weitere Termine nach Absprache)
Sekretärinnen: Elke Surbeck, Esther Kugelstadt, Martina Kalt

Predigtbezirk 1 Christuskirche

Pfarrer Michael Donner, (Tel. 92207-32), Mail: Michael.Donner@kbz.ekiba.de
Gemeindesaal an der Christuskirche, Jammstr. 2

Predigtbezirk 2 Friedens- u Johanneskirche

Pfarrer Frank Schleifer (Tel. 92207-31), Mail: Frank.Schleifer@kbz.ekiba.de
Gemeindesaal an der Johanneskirche, Gartenstr. 13, Lahr - Sulz

Predigtbezirk 3 Stifts- u Burgheimer Kirche

Pfarrer Markus Luy (Tel. 92207-33), Mail: Markus.Luy@kbz.ekiba.de
Haus an der Stiftskirche, Doler Platz 7

Für die ganze Kreuzgemeinde

Gemeinediakonin Anna Lohf (Tel. 0173 - 1393172), Mail: Anna.Lohf@kbz.ekiba.de
Büro: Gemeindehaus an der Martinskirche, Martin-Luther-Str. 4

Evang. Bezirkskantorat Lahr, Doler Platz 7, 77933 Lahr

Sekretärin: Sigrid Renz

Bezirkskantor KMD: Hermann Feist (Tel. 92207-22)

Öffnungszeiten: Di 9.00 - 12.00 Uhr und Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Mail: kantorlahr@aol.com und **Internet:** www.bezirkskantorat-Lahr.de

Evang. Klinikseelsorge Ortenau-Klinikum Lahr-Ettenheim und Herzzentrum Lahr

Diakonin Dorothee Moldenhauer (Tel. 93-2205)

Mail: dorothee.moldenhauer@ortenau-klinikum.de



Evangelische Auferstehungsgemeinde Lahr

Predigtbezirk an der Martinskirche in Dinglingen und dem Mietersheimer Kirchle (ehem. Luther und Paulus)

Pfarramt: Martin-Luther-Str. 4, 77933 Lahr
Telefon: 07821 - 22 530 und **Telefax** 07821 - 3302
Sekretärin: Ina Ursol
Öffnungszeiten: Di und Fr 9.00 -11.00 Uhr & Do 15.00 - 18.00 Uhr
Mail: auferstehungsgemeinde.lahr@kbz.ekiba.de
Pfarrer: Raimund Fiehn
Mail: Raimund.Fiehn@kbz.ekiba.de
Konto: IBAN DE38 6829 0000 0007 3083 02 (Luther)
IBAN DE23 6645 0050 0076 0733 54 (Paulus)

Predigtbezirk GZ Philipp Melanchthon in Dinglingen

Pfarramt: Georg-Vogel-Str. 1, 77933 Lahr
Telefon: 07821 - 43 774 und **Telefax:** 07821 - 95 78 61
Sekretärin: Liane Holzwarth
Öffnungszeiten: Di, Mi u. Fr 8.00 - 11.00 Uhr & Do 15.00 - 18.00 Uhr
Mail: auferstehungsgemeinde.lahr@kbz.ekiba.de
Pfarrhepaar: Jochen & Miriam Waldmann
Mail: Hans-Jochen.Waldmann@kbz.ekiba.de
Miriam.Waldmann@kbz.ekiba.de
Konto: IBAN: DE75 6829 0000 0007 4185 07

Predigtbezirk an der Erlöserkirche in Kippenheimweiler

Pfarrbüro: Kaiserwaldstraße 4, 77933 Lahr
Telefon: 07825 - 879 1880 und **Telefax:** 07825 - 879 1882
Sekretärin: Ina Ursol
Öffnungszeiten: Mo und Do 9.00 - 11.00 Uhr
Mail: auferstehungsgemeinde.lahr@kbz.ekiba.de
Pfarrer: Jochen Waldmann
Mail: Hans-Jochen.Waldmann@kbz.ekiba.de
Konto: IBAN: DE77 6829 0000 0005 7750 00

Für die ganze Auferstehungsgemeinde:

Gemeinediakonin: Lisa Lüdemann,
Telefon: 0174 - 666 00 49 und **Mail:** Lisa.Luedemann@kbz.ekiba.de
Büro: Gemeindehaus an der Martinskirche, Martin-Luther-Str. 4

Impressum:

V.i.S.d.P. Susanne Oser, Vorsitzende der Kirchengemeinde Lahr. Herausgeberin: Evang. Kirchengemeinde Lahr, Doler Platz 7, 77933 Lahr. Verantwortliche Redaktion i.S.d.P. für diese Ausgabe: Gemeinediakonin Anna Lohf, anna.lohf@kbz.ekiba.de . V.i.S.d.P. für die Seiten der Pfarrgemeinden: Die jeweilige Pfarrgemeinden.

Schreiben Sie uns, wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben oder etwas zu einer der nächsten Ausgaben beitragen möchten an: Anna.Lohf@kbz.ekiba.de

Auch können Sie unsere Ausgabe jederzeit Online lesen unter: www.kreuzgemeinde-lahr.de

Bleiben Sie behütet!



Evangelische
Kreuzgemeinde
Lahr



EVANGELISCHE
AUFERSTEHUNGSGEMEINDE
LAHR

Täglich

„Mini-Telefon-Andacht“

von ihren Pfarrer*innen
und Gemeindediakoninnen aus Lahr

Rufen Sie an unter 07821 - 922 07 - 50

Jeden Tag ab ca. 13 Uhr eine neue Andacht
die Tag und Nacht zu hören ist.

Bitte weitersagen - *Herzlichen Dank!*



Dieses Journal wurde unterstützt vom Evang. Krankenpflegeverein Lahr